

# Universitätszeitung

150 JAHRE



Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

1828 - 1978

Sächsische Landesbibliothek  
16. JUNI 1978

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 12

14. Juni 1978

15 Pf

## Hoher bulgarischer Orden an TU Dresden verliehen

Regierungsdelegation der VRB würdigte Leistungen unserer Universität

Am 8. Juni 1978 besuchte eine Regierungsdelegation der Volksrepublik Bulgarien unter Leitung des Mitglieds des Sekretariats des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei Natscho Papisow, Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Wissenschaft und technischen Fortschritt der VR Bulgarien, die Technische Universität Dresden. Unsere Gäste, die aus Anlaß der „Tage der Wissenschaft und Technik der VRB“ in der DDR weilten, würdigten die intensive Arbeit der TU in Erziehung, Ausbildung und Forschung und ihren bedeutenden Beitrag zur weiteren Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Die Gäste wurden von Prof. Fritz Deumlich, 1. Prorektor, Dr. Rainulf Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, und weiteren Persönlichkeiten der Universität herzlich willkommen geheißen. Im Verlaufe des Besuchs überreichte Genosse Papisow der TU Dresden den auf Beschluß des Staatsrates der VR Bulgarien verliehenen Orden „Kyrill und Method 1. Grades“ für die besonderen Verdienste der Universität bei der Ausbildung bulgarischer Staatsbürger zu hochqualifizierten Spezialisten. Damit habe, so betonte Genosse Papisow u. a., die TU einen bedeutenden Beitrag im Geiste des proletarischen Internationalismus für den Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der VR Bulgarien geleistet.

Seit langem ist unsere Universität durch enge Beziehungen und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit Hochschulen des Bruderlandes verbunden. Regelmäßig tauscht die TU Studenten in Praktika mit Partnerinstitutionen Bulgariens aus. Seit 1953 konnten an der TU 253 bulgarische Studierende zum Diplom geführt werden, und 40 Aspiranten erwarben hier den Doktorgrad. Gegenwärtig bereiten sich insgesamt 92 junge bulgarische Staatsbürger als Studierende bzw. Aspiranten auf verantwortungsvolle Aufgaben in ihrer Heimat vor.

Im Verlauf des Besuchs der bulgarischen Gäste entwickelte sich ein vielfältiger Erfahrungsaustausch zu Fragen der Lehre, Erziehung und Forschung. Die Gäste überreichten sich an den Sektionen Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen und Informationstechnik eingehend

von den Fortschritten im Studium ihrer jungen Landsleute. Am Nachmittag standen wissenschaftliche Vorträge bulgarischer Experten auf dem Programm, die vom hohen Stand der Wissenschaft und Technik im Bruderland Zeugnis ablegten.



Während der feierlichen Auszeichnung, die Genosse Natscho Papisow im Auftrag des Staatsrates der VR Bulgarien vornahm.



Herzliche Begrüßung der bulgarischen Gäste durch die Genossen Professor Deumlich, 1. Prorektor (rechts), Dr. Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung (links), und weitere Persönlichkeiten unserer Universität.

## Zur Auswertung der 8. Tagung des ZK der SED Für stärkere Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik

Ergebnisse schnell umsetzen / Studienauftrag an erster Stelle

Mit großem Interesse habe ich den Bericht des Politbüros, erstattet vom Generalsekretär Genossen Erich Honecker, verfolgt. Trotz der hohen Konzentration wurde die ganze Breite der außen- und innenpolitischen Situation einschließlich der ökonomischen Politik, der Kultur und natürlich auch parteipolitischen Seite so dargestellt, daß für die vielseitigen Aufgaben, die man als Hochschullehrer, Mitglied in verschiedenen Gremien und natürlich als Leiter und Funktionär zu lösen hat, der aktuelle Bezug herstellbar ist.

So regt mich der Bericht in der derzeitigen Phase der Ingenieurpraktika und Diplomarbeiten dazu an, den Studenten noch mehr und deutlicher die politischen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge ihrer stark praxisbezogenen Aufgaben darzulegen, sie zu befähigen, konsequenter das Verhältnis Aufwand-Ergebnis zu beachten bzw. herauszuarbeiten. Es geht nicht nur darum, eine gute studentische Leistung durch eine perfekte technische Lösung nachzuweisen, sondern die Tragweite empfohlener Vorzugsvarianten und Ergebnisse als Vorstufe für die Vorbereitung auf spätere leitende Tätigkeit in der sozialistischen Praxis real zu erkennen, begründet einzuschätzen und mit Engagement dafür einzustehen.

Die Werte, die für die Arbeit und Aufgaben der KDT, besonders in Vorbereitung auf den 7. Kongreß gefunden wurden, sind für mich persönlich Ansporn, in meiner Funktion als Verantwortlicher für die Weiterbildung im Vorstand eines Fachverbandes der KDT die anstehenden Aufgaben mit noch

größerer Energie und damit Effektivität anzupacken und zu ihrer Lösung beizutragen.

Prof. Engelke, Sektion Wasserwesen

Besonders im Zuge der Vorbereitung des 30. Jahrestages kommt zum Ausdruck, wie sich in allen Schichten der Bevölkerung der Wille zur Tat durchsetzt und durch konkrete Verpflichtungen und deren Erfüllung Reserven aufgedeckt und zur planmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität genutzt werden. So ordnet sich zum Beispiel unsere Bereichsverpflichtung zur Vorbereitung des 30. Jahrestages in diese Entwicklung ein. Unser Ziel ist es, durch die Erfüllung der Einzel- und Kollektivverpflichtungen zur schnellen Umsetzung von Forschungsergebnissen und zur Schaffung theoretischer Grundlagen auf unserem Fachgebiet beizutragen.

Dieser Bewegung und Entwicklung hat sich bereits ein Großteil der Studenten in ihren SG angeschlossen. Es genügt aber nicht, nur einen Teil der Studenten hier mitbeteiligt zu sehen. Alle sind einzubeziehen. Jeder hat seinen gesellschaftlichen Auftrag zum Studium mit höchsten Ergebnissen an 1. Stelle zu setzen und alle Potenzen zur Leistungsverbesserung zu nutzen.

Damit leisten wir insgesamt einen würdigen Beitrag zur Festigung unseres Staates und zur Erhaltung des Friedens in Europa.

Prof. Dr.-Ing. Blume, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

## Mitteilung

Am 31. Mai 1978 führte die Kreisleitung der SED Technische Universität Dresden ihre 11. Tagung durch.

Genosse Rainulf Nowarra, 2. Sekretär, erstattete den Bericht des Sekretariats an die Kreisleitung. Genosse Klaus Schmidt, Mitglied des Sekretariats und 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, referierte über: „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation zur Verwirklichung der kommunistischen Erziehung der FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter. Die Erhöhung des politischen und organisatorischen Einflusses der FDJ.“

Zur Diskussion sprachen die Genossinnen und Genossen Veronika Dittrich, Martina Schmidt, Wolfgang Arnold, Aribert Hahn, Günter Schneider und Heinz Ermlich. Das Schlußwort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär. Die Kreisleitung bestätigte den Bericht und das Referat als Arbeitsgrundlagen.

## Initiativen im RZ

Bei der Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR wurden im Rechenzentrum zur ersten Etappe in Vorbereitung des 1. Mai 1978 die Leistungen des Bereiches ESER besonders hervorgehoben. Dieser Bereich vertrat das RZ auch beim Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich der besten TU-Kollektive.

Eine von vielen Aktivitäten waren die Überlegungen der Gewerkschaftsgruppe „ESER-Praxisgruppen“, die Arbeit durch zusätzliche Initiativen effektiver zu gestalten. Um der wachsenden Bedeutung des Rechenzentrums im Hochschulwesen gerecht zu werden,

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Die Vernunft muß siegen!

(Erklärung der Belegschaftsvollversammlung der Universitätsbibliothek am 10. Mai 1978)

Die Neutronenbombe stellt eine imperialistische Herausforderung an alle Kräfte des Friedens und des sozialen Fortschritts dar. Mit Hilfe der antikommunistischen Lüge von der angeblichen militärischen Bedrohung des Westens durch die Sowjetunion und der mit ihr verbündeten Staaten sollen der entspannungsfördernde, friedensgefährdende Kurs sowie das Wettrüsten gerechtfertigt werden.

Wir hingegen betrachten die Politik der friedlichen Koexistenz als die einzig vernünftige Alternative zur imperialistischen, atomaren Konfliktstrategie. Die Schlußakte von Helsinki sehen wir als eine solide und langfristige Grundlage für die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa an. Aus diesem Grund unterstützen wir voll und ganz die Vorschläge der Sowjetunion für einen gegenseitigen Verzicht auf die Herstellung und Einführung der Neutronenwaffe, für ein Verbot der weiteren Produktion jeglicher Massenvernichtungswaffen.

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich unserem Protest gegen die Produktion des unmenschlichsten Massenvernichtungsmittels – der Neutronenwaffe – anzuschließen.

Wir Studenten der Seminargruppe 74/09/07 schließen uns dem weitverbreiteten Protest aller fortschrittlichen Kräfte gegen die Produktion der Neutronenbombe an. Der Entschluß der USA zum Bau der Neutronenbombe ist eine gefährliche Entscheidung, weil sie die politische und militärische Entspannung hemmt. Dem Weltfrieden droht heute die größte Gefahr durch das Wettrüsten, das mit der Herstellung der Neutronenbombe durch die USA und den Plänen zu ihrer Stationierung in den NATO-Staaten Westeuropas weiter angeheizt werden soll.

Im Namen des Lebens, im Namen der Völker muß das Verbot der Neutronenwaffe erklamt werden!

Wir Mitarbeiter des Bereichs Nachrichten- und Rechentechnik der Sektion Informationstechnik der Technischen Universität Dresden protestie-



ren auf das schärfste gegen die Pläne der Vereinigten Staaten von Amerika, die Neutronenbombe zu produzieren und in die Waffenarsenale der NATO zu übernehmen. Die Lüge von der sogenannten „sauberen Waffe“ stellt eine Verhöhnung der gesamten Menschheit dar.

Andererseits ist klar, daß bei einem Verbot der USA auf ihrer Absicht zur Produktion der Neutronenwaffen eine neue Etappe des weltweiten Wettrüstens beginnt. Deshalb schließen wir uns dem Appell des Amsterdamer Forums gegen die Neutronenbombe an und fordern eine internationale Konvention zum Verbot blauer Waffen.



- Seite 2:  
● SCHON studieren – (k)ein Problem?
- Seite 3:  
● Ehrungen



Zeichnung: Beigang

- Seite 4:  
● Zur Koexistenz „verdamm“? Imperialistische Anpassungsstrategie
- Seite 5:  
● Sport
- Seite 6:  
● Kuba vor dem Festival

